

DIE POSITION DES ETYMOLOGISCHEN WÖRTERBUCHS DES ALTKIRCHENSLAVISCHEN (ETYMOLOGICKÝ SLOVNÍK JAZYKA STAROSLOVĚNSKÉHO) IN DER DIACHRONEN LEXIKOGRAPHIE

Ilona Janyšková und Helena Karlíková

Institut für tschechische Sprache, Etymologische Abteilung
Akademie der Wissenschaften der Tschechischen Republik
Veveří 97, 602 00 Brno, Tschechische Republik
e-mail: ilonaj@iach.cz, hekarlik@iach.cz

Abstract

The article deals with the conception of the *Etymologický slovník jazyka staroslověnského*, which is the first comprehensive etymological dictionary of the oldest Slavonic literary language. Examples are also included.

Das *Etymologische Wörterbuch des Altkirchenslavischen* (weiter nur ESJS) entsteht in der Etymologischen Abteilung des Instituts für tschechische Sprache der Akademie der Wissenschaften der Tschechischen Republik in Brünn. Diese Arbeitsgruppe ist die einzige ihrer Art in der Tschechischen Republik, die die Beschäftigung mit der slavischen Etymologie in ihr Programm aufgenommen hat. Sie knüpft an die Brünner etymologische Schule an, an deren Beginn der führende tschechische Slavist und Indogermanist Václav Machek stand.

ESJS ist weltweit das einzige etymologische Wörterbuch des Altkirchenslavischen; das Altkirchenslavische hat bis zum heutigen Tage, als eine der wenigen slavischen Sprachen, kein eigenes etymologisches Wörterbuch. Es handelt sich um ein wissenschaftliches etymologisches Wörterbuch mittleren Umfangs, das insbesondere für Etymologen und Sprachwissenschaftler mit diachroner Ausrichtung (Slavisten, Indogermanisten), aber auch für Slavistik-Studenten gedacht ist. Das Wörterbuch erscheint in Lieferungen seit dem Jahre 1989, als letztes erschien im Jahre 2000 das 10. Heft, das mit dem Stichwort *patěna* endet.

ESJS geht vom Material des *Slovník jazyka staroslověnského – Lexicon linguae palaeoslovenicae* (Prag 1958 – 1997) aus, dem grundlegenden Werk der internationalen Paläoslavistik. Es wird ca. 1400 Stichwörter slavischer Wortfamilien bzw. einzelner Wörter mit etymologischer Problematik umfassen und über 1000 Lehnwörter und diejenigen

einheimischen Wörter, bei denen knapp lediglich Wortbildung oder Semantik geklärt werden. Von anderen etymologischen Wörterbüchern einzelner slavischer Sprachen unterscheidet es sich durch den Charakter des bearbeiteten lexikalischen Materials, bedingt durch die Besonderheit des altkirchenslavischen Wortschatzes, der außer gemeinslavischen Wörtern, die aus der urslavischen Zeit ererbt sind, ggf. dialektalen urslavischen Wörtern, auch Ausdrücke speziellen terminologischen Charakters umfasst, insbesondere theologische, philosophische und naturwissenschaftliche Termini, Termini biblischer Realien u.a. Durch die Etymologisierung altkirchenslavischer Wörter bearbeiten wir neben im gesamten slavischen Gebiet gut belegten Wörtern auch selten belegte Wörter, die lediglich in einigen slavischen Sprachen vorkommen (z.B. kirchenslav. *оманакѣтъ* 'mangeln' ist nur in nichtpräfigierter Form in serbo-kr. und sloven. belegt, oder kirchenslav. *моѹд* 'Regenguß' findet man nur in serbo-kr., sloven., als Relikt auch in ostslavischen Sprachen); einige Wörter sind nur im Altkirchenslavischen oder Kirchenslavischen belegt (z.B. nur im Kirchenslavischen gibt es das Adverb *ѡдѡбѣ* 'einander', das in den gegenwärtigen slavischen Sprachen nicht mehr vorkommt).

ESJS gibt im Unterschied zur überwiegenden Mehrheit der anderen etymologischen Wörterbücher die Ausbreitung aus dem Kirchenslavischen in andere, insbesondere slavische Sprachen an, aber auch z.B. ins Rumänische, Albanische u.a. Es handelt sich um eine etwas umstrittene Angelegenheit, weil nicht immer sicher bestimmt werden kann, ob es sich um direkte Entlehnungen aus dem Kirchenslavischen handelt oder um Entlehnungen, die durch eine andere slavische Sprache vermittelt wurden (so kann z.B. rumän. *năvod*, *novod* mit der Bedeutung 'Schleppnetz' zwar als eine Entlehnung aus dem Kirchenslavischen aufgefasst werden, ebenso kann es jedoch aus einer der heutigen slavischen Einzelsprachen stammen). Wir nehmen an, dass, obwohl das Kapitel „Ausbreitung“ gewisse Angriffsflächen bietet und evtl. unvollständig ist, es Slavisten verschiedenster Ausrichtungen zu weiteren Forschungen anregen kann.

Bei der Bildung der Stichwörter gehen wir von der urslavischen Form des Grundwortes aus und suchen dessen Fortsetzungen in den slavischen Einzelsprachen, und dies nicht nur in der schriftsprachlichen Form dieser Sprachen, sondern auch in Dialekten und älteren Stufen der Sprachentwicklung, insbesondere wenn sie aus phonologischer, morphologischer, semantischer oder anderer Sicht wichtig sind. Wir können uns jedoch nicht erlauben, das slavische Material in vollem Umfang anzugeben, sondern nur selektiv, nach sorgfältiger Auswahl mit Rücksicht auf den Charakter jedes einzelnen Stichwortes. Von anderen etymologischen Wörterbüchern unterscheiden wir uns außerdem dadurch, dass wir der Semantik große Aufmerksamkeit schenken, das bedeutet, wir versuchen die semantische Entwicklung der jeweiligen slavischen Wortfamilie aufzuspüren, verschiedene Bedeutungsverschiebungen und Bedeutungsänderungen, während die übrigen etymologischen Wörterbücher sich in der Regel mit dem bloßen Zitieren der Wörterbuchbedeutung bei jeder einzelnen Form begnügen. Oft erweist es sich, dass die gängigste Bedeutung, die in den slavischen Sprachen zahlreich belegt ist, nicht immer unbedingt die älteste Bedeutung sein muss. Die kann im Gegenteil nur als Relikt erhalten sein, oft nur in einem bestimmten Dialekt oder nur in älteren Entwicklungsstufen einer slavischen Sprache. Auch die Bedeutung eines altkirchenslavischen Stichwortes muss nicht notwendigerweise ursprünglich sein, im Gegenteil, das altkirchenslavische Lexem kann manchmal nur in übertragener Bedeutung belegt sein (so ist z.B. kirchenslav. *мѣтъ* nur in der übertragenen Bedeutung 'Verwirrung,

Unruhe' belegt, während es ursprünglich sicher die Bedeutung 'Trübung, Schlamm, Bodensatz' hatte, wie sie in allen heutigen slavischen Sprachen belegt ist). In Anbetracht dessen, dass im Gegensatz zu der sehr gut bearbeiteten slavischen Phonologie und Morphologie bis jetzt kein Wörterbuch für semantische Änderungen existiert, bemühen wir uns selbst durch Untersuchung der Bedeutungen des uns zugänglichen slavischen Materials möglichst objektiv die semantische Entwicklung, die Verschiebungen und Änderungen zu skizzieren (vgl. z.B. urslav. **medja*, ursprünglich 'das, was in der Mitte ist, zwischen'; von dort ist es dann in der Bedeutung 'Feldrain, gewöhnlich mit Bewuchs' heute 'Gebüsch, Dickicht', 'Wald' in die slavischen Einzelsprachen eingedrungen).

Eines der charakteristischsten Merkmale des ESJS ist die deutliche Gliederung der Stichworteinträge und deren gesamte graphische Bearbeitung. Ein gewisses Novum stellen die in kleinerer Schrifttype gedruckten Übersichten dar, die knapp, klar und übersichtlich die etymologischen Erläuterungen wiedergeben und damit dem Leser eine erste schnelle Orientierung bei den einzelnen Stichwörtern ermöglichen. Das Wörterbuch bringt eine Reihe von eigenständigen Erläuterungen (neu wird z.B. die altkirchenslavische Bezeichnung der Monats Oktober *Листонога* erläutert, der in der Form **listognoi* rekonstruiert wird, also ursprünglich 'Monat des faulenden Laubs') und nimmt einen kritischen Standpunkt zu den bisherigen etymologischen Erläuterungen ein.

Bei den etymologischen Kommentaren zeigt sich das Bestreben im Geiste der Methode „Wörter und Sachen“ zusammen mit den Wörtern auch die von ihnen bezeichneten Sachen zu untersuchen, d.h. das erläuterte Wort in einen breiteren kultur-historischen Kontext einzubetten und dem Leser gleichzeitig die insbesondere slavischen Realien nahezubringen (vgl. z.B. Erläuterung kirchenslav. *ОКНАЦЕ* 'Fenster' < urslav. *окно* 'Fenster' < urslav. *oko* 'Auge', entsprechend der Vorstellung von Historikern über die ursprüngliche Funktion und Form von Fenstern in den Behausungen der alten Slaven – jene dienten nicht zur Beleuchtung des Hauses oder zum Lüften, sondern zur Beobachtung der Vorgänge im Hause).

Unterstützend zur Etymologie des untersuchten Wortes sind oft geeignete semantische Parallelen angegeben (z.B. zum altkirchenslav. *опаша* 'Schwanz' von *opachati* 'wedeln' vgl. kirchenslav. *очесъ* 'Schwanz' von *očesati* 'peitschen, schlagen', slav. *огонь* 'Schwanz' von *ogъnati se* 'um sich schlagen, verjagen' und kirchenslav. *ошнба* 'Schwanz' von *šibati* 'peitschen, schlagen', ähnlich wie im d. *Schwanz*, *Schweif* aus dem mittelhochd. *swanzen*, *sweifen* 'wedeln, schwingen'; zum altkirchenslav. *обила* 'reichlich' von urslav. **obviti* 'erkämpfen, gewinnen' vgl. russ. dial. *корыстный* 'reich, häufig' von urslav. **koristъ* 'Beute'; zur semantischen Entwicklung des oben angegebenen urslav. **medja* vgl. altnord. *mörk* 'Grenzgebiet', 'Wald').

Bestandteil unseres altkirchenslavischen Lexikons sind auch Kulturausdrücke unterschiedlichen Alters. Nicht selten handelt es sich um „Internationalismen“, deren Wege der Übernahme von einer in eine andere Sprache oftmals sehr kompliziert und verwickelt sind (vgl. z.B. altkirchenslav. Bezeichnungen von Pflanzen *мирѣтъ* 'Myrte', *мѣта* 'Minze' und *чръшѣнѣ* 'Kirschbaum').

In der slavischen etymologischen Lexikographie wird es nahezu zur Regel, dass breit angelegte wissenschaftliche Wörterbücher nicht abgeschlossen werden, wodurch sie entscheidend an Wert verlieren, anderen droht wiederum, dass sie niemals zu Ende gebracht werden, weil es die Kräfte einer Generation von Etymologen übersteigt, das Werk zu

vollenden. Das Autorenpotential und die technische Möglichkeiten der Arbeitsgruppe, in der das *Etymologische Wörterbuch des Altkirchenslavischen* entsteht, bietet alle Voraussetzungen, dass die Slavistik in ungefähr zehn Jahren den Abschluss des ersten etymologischen Wörterbuchs des Altkirchenslavischen erleben wird.

Die Entstehung des vorliegenden Aufsatzes wurde durch die tschechische Stiftung Grantová agentura České republiky, Forschungsprojekt 405/01/0109, unterstützt.